Telegraphische Nachrichten.

Paris, 17. Aug. Ein Telegramm aus Thuanan meldet, daß heute in Hué in Gegenwart des Befehlshabers der französischen Truppen, Oberst Guerrier, sowie des Kommandanten du Tarn und des französischen diplomatischen Residenten die Krönung des neuen Königs von Anam in feierlicher Weise vollzogen worden ist. Die Citadelle von Hué wurde ebenfalls heute durch die von Oberst Guerrier befehligten französischen Truppen besetzt.

Konstantinopel, 17. Aug. Sicherem Vernehmen nach wird die türkische Postverwaltung die Fahrten nach Varna jetzt einstellen. Die Postverwaltung ist vollständig auf dem Rückzuge. — In Yemen haben sich drei weitere Stämme den Rebellen angeschlossen.

Kairo, 18. Aug. Drei Bataillone englischer Infanterie, eine Schwadron englischer Husaren und eine Abtheilung berittener englischer Infanterie sind marschfertig, um, sobald die Transportfahrzeuge bereit sind, auf dem Nil nach Wadyhalfa abzugehen. — Der Mudir von Dongola meldet, er habe einen vom 20. Juli datirten Brief General Gordons erhalten, wonach in Khartum alles ruhig sei und worin General Gordon Auskunft über die Lage von Dongola verlange.

Der Ausgang des Versailler Kongresses.

Wir haben die Bedeutung des Vorganges, welcher sich in der alten Residenzstadt der stolzesten französischen Könige dreizehn Jahre nach der Proklamation des deutschen Kaiserthums abgespielt hat, im voraus dahin bestimmt, daß die Frage der Revision, welche einst die Parteien aufs heftigste gegeneinander brauden ließ, abgethan sein werde, und zwar in einer den gegenwärtigen Zustand der Republik nicht wesentlich umgestaltenden Weise. Darin haben wir aber eine Befestigung der gegenwärtigen gemäßigten Republik gesehen, und der Verlauf des Kongresses hat diese unsere Auffassung unverkennbar bestätigt. Wenn sich die Gegner dieser gemäßigten Republik mit einiger Würde in die Lage, in der Minderheit zu sein, hätten finden können, so wäre ihre Niederlage und damit der Sieg der Ferry'schen Republik nicht so groß gewesen, wie er jetzt ist. Die äußerste Linke, welche demokratische oder sozialistische Prinzipien zu Tode reitet, und die Monarchisten, wenigstens die im Abgeordnetenhause, haben sich die unsauberen Hände gereicht, um gemeinsam die Absichten der Mehrheit in Skandal zu ersticken; sie haben sich vor Frankreich und der ganzen Welt schon durch dieses unwürdige Bündniß, noch mehr aber durch die Gassenbubenscenen, welche sie aufführten, aufs äußerste blamirt und jenen instinktiven Haß verstärkt, welchen die große Mehrheit des französischen Volkes, fast der ganze Bauernstand und das ganze solide Bürgerthum gegen die ewigen Friedensstörer schon lange hegte. Gewisse Gegenden und Kreise, in welchen die Leute in beständigem Ideen- und Phrasenrausche leben, werden sie freilich immer auf ihrer Seite haben, außer Paris die Städte des Südens, wo der Radikalismus eben so gut gedeiht wie der Schmutz: aber die große Mehrheit will, wie das im Kongreß ausgesprochen wurde, endlich Ruhe haben, Ruhe um jeden Preis.

Fast unmittelbar nach dem erfolgreichen Ausgange des Kongresses hat das Ministerium, freilich bei sehr schwach besetztem Hause, nun auch ein Vertrauensvotum für seine chinesische Politik erhalten. Jedenfalls ist es jetzt erst recht im stande, die gesammte auswärtige Politik, soweit es sich um Europa handelt, in durchaus friedlichem Sinne weiter zu führen.

Deutsches Reich.

Die traurigen Vorgänge, welche in der letzten Zeit den Zustand der politischen Moral in Deutschland in ein so übles Licht gesetzt haben (die Verleumdungen des Herrn Rickert), scheinen in ihrer dauernden Wirkung zum Vortheile eben dieser politischen Moral auszschlagen zu sollen. Herr Brömel nimmt daraus Anlaß, in der „Nation" folgende Mahnung auszusprechen:

„Jeder möge immer und immer wieder bei dem Eintreten für deutschfreisinnige Kandidaten prüfen, ob er nicht Gefahr laufe, die Grenze zu überschreiten, welche bei aller unvermeidlichen Schärfe des politischen und sachlichen Kampfes doch die zulässigen von den verwerflichen Mitteln trennt."

Wir können Herrn Brömel unsern Beifall nicht versagen, wenn er weiter ausführt:

„Werthlos jede Wahlrede, welche die Zuhörer nicht über das enge dumpfe Leben des täglichen Scharwerkens hinaushebt zu dem Gefühl einer geistigen Gemeinschaft mit den Trägern der Ideen von religiöser Duldsamkeit, politischer Freiheit, wirthschaftlicher und sittlicher Verantwortlichkeit, festgegründeter Staatsform und wahrer Vaterlandsliebe; verwerflich jeder Artikel und jede Flugschrift, die den großen Kampf politischer und sozialer Gegensätze herabwürdigen zu einem täglichen Streit um Mein und Dein und im Gemüth des Lesers nichts hinterlassen als Haß und Gereiztheit gegen Andersgestellte und Andersgesinnte. Gerade je wirrer und betäubender der Lärm der Parteiparolen und Interessenforderungen in die politische Diskussion hineintönt, um so dringlicher wird für die deutschfreisinnige Partei die Pflicht, auch in der Hitze der Wahlagitation dem idealen Gehalt des Liberalismus zu seinem Rechte zu verhelfen. Diese Pflicht kann sie aber nur erfüllen, indem sie bei den Wählern auch das Verständniß für den Werth und die Nothwendigkeit eines ehrlichen politischen Kampfes wachhält und die volle Erkenntniß der Gefahr, mit welcher unser politisches Leben durch eine wachsende verleumderische Verhetzung bedroht ist, allerorten zu fördern sucht."

Das sind Worte, denen wir nichts hinzuzufügen wissen und die wir nur allen Parteien zur Nachahmung dringend empfehlen können.

* Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben: „In den landwirthschaftlichen Kreisen der Provinz Sachsen herrscht eine Stimme der Anerkennung wegen der Förderung der Erntearbeiten, welche durch Beistellung einer größeren Anzahl Soldaten ermöglicht worden ist. Auch wird allseitig anerkannt, daß das Verhältniß zwischen den Arbeitgebern und den vorgedachten Hilfsarbeitern ein ganz vorzügliches gewesen, und deshalb zollt man dem bereitwilligen Entgegenkommen der betr. Herren Militär-Vorgesetzten um so mehr Dank und Lob."

* Der Handelsverkehr Deutschlands mit Rumänien hat sich im verflossenen Jahre wieder erkreulich gehoben. Während Deutschland 1882 mit einer Einfuhr von 30 Mill. Frcs. etwas über 11,2 Proz. des rumänischen Bedarfes deckte, hat es im Jahre 1883 mit 44 Mill. Frcs. nahezu 12,2 Proz. beigetragen. Deutschland hat einen großen Theil des Mehrbedarfes an Metallen und Metallwaaren, einen kleineren an Textilwaaren und Luxusgegenständen gedeckt.

* In den nordschleswigschen Distrikten mit vorwiegend dänisch redender Bevölkerung bricht sich das Deutschthum zwar langsam aber sicher Bahn. Es fehlt nicht an Beispielen, welche diese Wahrnehmung bestätigen. So ist im Kirchspiel Norder-Lügum zuerst in Westertexty, darauf in Loitwitt und neuerdings in Norderlügum in den Schulen rein deutscher Unterricht mit Ausnahme der Religionsstunden auf Wunsch der Bewohner eingeführt worden. Ein Gesuch um ähnlichen Unterricht für die Schule zu Lügumgaard wird demnächst eingereicht werden. Trotz aller Gegenrede und Anfeindung gewinnt der deutsche Unterricht immer weiteren und festeren Boden nach Norden hin, und zwar auf Wunsch der Mehrzahl der Bewohner.

Ausland.

Der Vertreter des englischen Generalpostmeisters hat nachstehendes Schreiben an sämmtliche große transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaften gerichtet, welches darauf schließen läßt, daß die englische Regierung ihre kürzlich erwähnte Absicht bezüglich einer anderweitigen Organisation der englisch-amerikanischen Postverbindung theilweise geändert hat:

„General Post Office, London, 7. Aug. 1884. Bezug nehmend auf mein Rundschreiben vom 26. Juni bin ich von dem Generalpostmeister angewiesen worden, Sie zu benachrichtigen, daß die Offerten, welche er zur Beförderung der Post von England nach Newyork via Queenstown erhalten hat, nicht ausreichen, um eine reguläre Verbindung durch erstklassige Schiffe unter dem geplanten System, die Dampfer Monat für Monat aufzunehmen, herzustellen. Da es von der größten Wichtigkeit ist, für diesen Dienst eine genügende Anzahl der besten Dampfer zu erhalten, will die englische Regierung nicht auf das System der monatlichen Offerten bestehen, sondern bittet Sie, Vorschläge einzusenden unter einem Kontrakt von nicht weniger als zwölf Monaten Dauer mit sechsmonatlicher Kündigung. Unter diesen Umständen hat mich der Generalpostmeister angewiesen, Sie zu fragen, unter welchen Bedingungen Sie offeriren wollen, ob allein oder in Verbindung mit anderen Gesellschaften für eine dreimal in der Woche zu erfolgende Beförderung der Post von Liverpool via Queenstown nach Newyork — Abgangstage von Liverpool: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Die zur Abgangszeit fertige Post würde in Liverpool an Bord zu nehmen sein und der Rest am folgenden Tage in Queenstown sofort nach Ankunft des Postzuges. Mr. Fawcett erwartet baldmöglichst, spätestens bis zum Mittwoch, 13. d., Ihre Antwort. (gez.) Algernon Turnor."

Halle, den 18. August.

— In den geschmackvoll dekorirten gastlichen Räumen des „Rosenthal" feierte am Sonnabend von 6 Uhr an der hiesige Verein ehemal. Preuß. Garde sein drittes Stiftungsfest zugleich als Erinnerungstag von Mars-la-tour und Sommerfest durch Konzert und Ball. Um 6 Uhr ward in festlichem Aufzuge mit Musik die prächtige Vereinsfahne von der Hedwigstraße 7 nach dem Festlokale gebracht und dieselbe dort später mit einem reich ausgestatteten seidenen Fahnenbande, das die Damen des Vereins gestiftet, in feierlicher Weise geschmückt. Als Gäste waren verschiedene Mitglieder des Offizierscorps, Hr. Archidiakonus Ponne sowie auch einige alte Veteranen erschienen. Verschiedene Vorträge patriotischen Inhalts wechselten mit Toasten, deren Reihe durch ein Hoch auf Se. Majestät eröffnet wurde. Auch ein kleiner einaktiger Schwank: „Ein Stündchen in der Kaserne" wurde aufgeführt. Ein Ballvergnügen hielt schließlich die Theilnehmer noch lange vereint. Das ganze, auch dem Wetter begünstigte Fest verlief bestens.

— Die von der hiesigen Plattdütschen Vereenigung veranstaltete Feier eines plattdeutschen Vereinstages ist in den letzten Tagen in überaus gelungener Weise in Scene gegangen. Am Sonnabend abend versammelten sich die hiesigen Vereinsmitglieder mit den bereits eingetroffenen plattdeutschen berliner und anderen hiesigen Gästen in dem festlich geschmückten Vereinslokale zum Reichskanzler. Von einer der Wände schaute das von einem hiesigen plattdeutschen Künstler speziell für dieses Fest hergestellte wohlgetroffene Kolossalbild Fritz Reuters aus grüner Umrankung hernieder. Auf einem Tische davor waren die Tabakspfeife, sowie das Originalmanuskript eines Gedichtes Fritz Reuters nebst den verschiedenen anderen kleinen Andenken an den verstorbenen Dichter niedergelegt, die die Gattin desselben kürzlich dem hiesigen Vereine gewidmet hat. Gegen 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende des hallschen Vereins, Hr. Will. Bölte, das Fest durch Begrüßung und Bewillkommnung der Gäste in plattdeutscher Sprache, welche natürlich auch im weitern Verlauf des Festes als verbindendes Organ diente. Der erste Abend war fast einzig der Geselligkeit gewidmet. Gestern früh wurden die aus Leipzig und Magdeburg erwarteten Gäste am Bahnhofe empfangen und zum Vereinslokale geleitet, worauf man sich mittels Dampfers nach der Rabeninsel begab. Nach der Rückkehr wurde im Fürstenthale das Mittagsmahl eingenommen. Während desselben trafen verschiedene Begrüßungstelegramme aus Hamburg, St. Gallen, Köln ꝛc. ein. Tags vorher hatten schon München und Hannover Grüße gesandt. Nach Hamburg ging sogleich eine auf demselben Wege gewünschte Antwort ab:

Bi Gläserklang Jo unen Dank,
Wi roopt in Hast: Holt, Jungens, fast!

Auch an Frau Dr. Reuter in Eisenach ward ein Gruß der versammelten Plattdeutschen telegraphisch übermittelt. Den ersten, dem Kaiser gewidmeten Trinkspruch brachte das Ehrenmitglied des hiesigen Vereins, Herr Wilh. Rocco, aus. Andere Toaste waren den lebenden plattdeutschen Dichtern, den Frauen, der Plattdütschen Vereenigung, den Gästen u. s. w. gewidmet. Am Nachmittag folgten die geschäftlichen Verhandlungen. Bei Besprechung der Reuterdenkmal-Angelegenheit wurde von neuem betont, daß Frau Dr. Reuter sehr für eine Stiftung ist, die den Namen des Verstorbenen trägt. Angesichts der Ungewißheit über den gegenwärtigen Belauf des gesammelten Denkmalsfonds und dessen Verbleib wurde einstimmig eine Resolution angenommen dahingehend, den hiesigen Vereine die Initiative zur Ermittelung dieser Umstände zu überlassen. Des weiteren stimmte man der Förderung der Liederbuchangelegenheit, sowie überhaupt des plattdeutschen Vereinswesens zu. Das fernere Erscheinen des einzigen plattdeutschen Verbandsorgans „Eekboom" wünscht man durch zahlreiche Abonnements gesichert zu sehen. Als Ort der nächsten Zusammenkunft wurde Magdeburg vorgeschlagen und genehmigt. Die anwesenden Magdeburger acceptirten dankend. Später folgte ein Spaziergang nach der Ziegelwiese, Gondelfahrt, Spaziergang nach Wittekind. Im Prinz Karl wurde dann mit den Abreisenden noch ein Abschiedstrunk genommen; die übrigen vergnügten sich dort noch beim Ball

So verlief das Fest in allen Theilen
Harmonisch schön nach dem Programm;
Wenn etwas vergessen mitzutheilen,
Fassen wir zum Schluß dies kurz tosamm:
„Up Wedderiehn, sobald sichs makt,
Met alls, wat fröhlich platdütsch snakt!"

Die Ausgrabungen in der Franziskaner-Kirche zu Wittenberg 1883.

Unter den mannichfachen Ausgrabungen, Entdeckungen, Funden, die recht eigentlich ein charakteristisches Merkmal unserer Zeit bilden, erregten im vergangenen Jahre die Nachforschungen, die man in Wittenberg nach den Gräbern der sächsisch-askanischen Fürsten anstellte, in unserer Provinz ein besonderes Interesse. Allein nur wenige zuverlässige Mittheilungen sind darüber bisher in die Oeffentlichkeit gedrungen, sogar so wenige, daß sich weiterer Kreise eine gewisse Unzufriedenheit und Mißstimmung zu bemächtigen anfing. Der berechtigten Wißbegierde kommt nun in dankenswerthester und umfassendster Weise eine Arbeit des Herrn Regierungsrath v. Hirschfeld in Merseburg, des Veranlassers und Leiters des ganzen Unternehmens, entgegen, der uns zugleich über die durchaus triftigen Gründe der bisher beobachteten Geheimhaltung in genügender Weise aufklärt. Der Aufsatz, der in dem neuesten soeben erschienenen Heft der Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie* vorliegt und nicht weniger als 254 Druckseiten nebst mehreren Anlagen umfaßt, ist ein glänzendes Zeugniß deutschen Fleißes und deutscher Gründlichkeit wie deutscher Pietät und Treue. Aus diesem zuverlässigen, gleichsam amtlichen Bericht glauben wir unseren Lesern das Wichtigste mittheilen zu sollen.

Der Begründer der askanischen Dynastie, Albrecht der Bär, ein durch Waffenkunst und Staatsklugheit in gleichem Maße ausgezeichneter Fürst, hatte bei seinem Tode 1170 eine große Zahl von Kindern hinterlassen, die sich der damaligen Sitte entsprechend in sein reiches Erbe theilten. Unter ihnen wurde Bernhard, der Inhaber der askanischen Hausgüter sowie der Grafschaften Ballenstädt und Plötzkau, im Jahre 1180 auf dem Reichstage zu Gelnhausen mit der Kurwürde und dem Herzogthum Sachsen belehnt. Freilich war dasselbe sehr verkürzt. Kaiser Friedrich Barbarossa fürchtete die mächtigen Herzogsgewalten, als deren Vertreter der eben zu Boden geworfene Welfe Heinrich der Löwe gegolten, und suchte darum nach Möglichkeit deren Gebiete zu zersprengen. So erhielt Bernhard nur den Strich zwischen der Markgrafschaft Meißen und der Mark Brandenburg mit Wittenberg und einigen anderen Städten, sowie das Lauenburgische. Das neugegründete Fürstenthum vererbte sich auf seine Nachkommen bis 1422. In diesem Jahre starb das Geschlecht plötzlich aus, nachdem seine Mitglieder sämmtlich in der Franziskaner-Kirche zu Wittenberg beigesetzt waren.

Dieselbe war eine Stiftung der Kurfürstin Helena, der dritten Gemahlin des Kurfürsten Albrecht I., des Sohnes jenes Bernhard. Die bisherige Annahme des Stiftungsjahres 1238 ist eine irrthümliche, da Helena damals noch die Gattin des im Jahre 1242 verstorbenen Landgrafen Hermann II. von Thüringen war. Die Gründung des Klosters erfolgte vielmehr etwa erst im Jahre 1248. Die dazu gehörige Kirche erbaute sie zwischen 1260—1273, also auch etwas später, als man gewöhnlich annimmt, und bestimmte sie zur ausschließlichen Begräbnißstätte für das kurfürstlich askanische Haus. Sie war denn auch nach ihrem am 6. Sept. 1273 erfolgten Tode die erste, welche dort bestattet wurde. Wir können nun die Geschichte dieses erlauchten Hauses hier nicht im einzelnen näher verfolgen, aber so viel sei erwähnt, daß es ein gewaltiges, ritterliches und für das Wohl seines Landes besorgtes Geschlecht war. Unter den schwierigsten Verhältnissen, unter fortwährenden Kämpfen hat es sich halten müssen; und wie sich noch im 17. Jahrhundert das Andenken an ihre Fürstentugenden und an ihre segensreiche Regierung lebendig im Gedächtniß des Volkes erhalten hatte, bezeugen die Worte des Balthasar Mentzius, der da schreibt: „Jeder, der von ihnen läse, müsse Wittenberg schon deshalb mehr lieben, weil so vielen trefflichen Fürsten Wittenberg als Residenz gedient habe."

Die Kirche war eine zweischiffige Hallenkirche, von fünf Pfeilern in der Mitte getragen, sodaß sie also zehn Gewölbefelder hatte, und war geradlinig im Chor geschlossen. Ihre anfängliche Beliebtheit änderte sich mit der Zeit, bis sie schließlich während der Reformation ihres ursprünglichen Charakters ganz entkleidet wurde. Im Jahre 1526 ward das Kloster aufgehoben und in seinen Räumen, auch auf direktes Betreiben Luthers, ein städtisches Armen-, Kranken- und Siechenhaus eingerichtet, während die Kirche nicht dem Hospital überwiesen ward in bewußter Erinnerung, daß dieselbe eine durch die Grabstätten der ehemaligen Landesherren besonders geheiligte Stätte sei. Als aber im Anschluß an die Reformation die politischen Verwickelungen immer ärger und drohender wurden, sah sich Kurfürst Johann Friedrich aus dem inzwischen zur Herrschaft gelangten meißnisch-wettinischen Hause genöthigt, die Stadt Wittenberg zu befestigen. Dabei wurde 1544 auf kurfürstlichen Befehl die Franziskaner-Kirche in ein Proviantmagazin umgewandelt, zu welchem Behufe man eiler Böden in derselben übereinander anlegte. Da die Kriegsgefahr drängte, verfuhr man hierbei leider nicht gerade mit der nöthigen Pietät gegen die kurfürstlichen Grabstätten, und so wurden nicht blos der Hochaltar mit den Beialtären, sondern auch die bis dahin noch unversehrt gebliebenen Grabmale und Grabsteine zerschlagen und aus den Trümmern neue Stützpfeiler für die Kornböden aufgeführt. „Damit aber das Andenken an so viele gute Fürsten nicht verloren ging, sowie aus Liebe zum Alterthümlichen," schrieb kein Geringerer als der gelehrte Freund und Helfer Luthers, Philipp Melanchthon, die Grabinschriften, so weit dieselben sich noch ermitteln ließen, ab. Das Verzeichniß nebst einigen geschichtlichen Notizen hat sein schon oben erwähnter Schüler, Balthasar Mentzius, veröffentlicht. Wenn es auch nicht vollständig und nicht ohne Fehler war, so hat es doch einen sehr willkommenen Inhalt und hat nunmehr durch einen von Herrn Professor Dr. Kindscher im Staatsarchiv zu Zerbst aufgefundenen Auszug aus dem Todtenbuch unserer Kirche, sowie durch die Ausgrabungen selbst vervollständigt und berichtigt werden können. Die eilige Befestigung der Stadt, der die so lange und so sorgsam gehegten Grabstätten zum Opfer fielen, hatte wenigstens das eine Gute im Gefolge, daß Kurfürst Moritz im schmalkaldischen Kriege 1546 nicht im stande war, die feindliche Festung zu erobern; seine wiederholten Angriffe scheiterten besonders an der tapfern Vertheidigung durch den Ritter Bernhard von Hirschfeld, einen Ahnen unseres Gewährsmannes. Des weiteren blieb dann die Kirche Proviant-Magazin, bis im Jahre 1760 bei der Beschießung durch die Kaiserlichen auch sie zerstört wurde und von ihr nur die Umfassungsmauern in halber Höhe stehen blieben. Hierbei ward auf das alte Kirchenpflaster, unter dem

* Herausgegeben vom Verein Herold zu Berlin, redigirt von Prof. Adolf Hildebrandt in Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840819034/fragment/page=0001

— Freyberg's Garten, das beliebte Vergnügungsetablissement, war gestern wiederum der Schauplatz eines gemüthlichen Sommerfestes, diesmal des hiesigen Ortsverbandes deutscher Gewerkvereine (Hirsch-Duncker). Um 4 Uhr begann das Konzert, ausgeführt von der merseburger Stadtkapelle unter Mitwirkung der von Hrn. Rottmann dirigirten Gewerkvereinsliedertafel. Eine Pause füllten Verloosung, namentlich für Kinder berechnet, mit Loosen zu 10 Pf., sowie ergötzliche Kinderspiele mit Preisvertheilungen aus. Das Hauptvergnügen der Erwachsenen war der übliche Sommernachtsball.

— Gestern traf der englische Bootbauer und Trainer George Tarryer aus Berlin hier ein, um den Ruderklub Nelson in den von ihm gelieferten neuen vierriem. Ausleger-Rennboote einzurudern. Nachdem Herr T. zuerst eine Mannschaft des Nelson mit dem Boote mehrmals bei sich hatte vorbeipassiren lassen, übernahm er schließlich selbst den Schlag und sauste das Boot nunmehr mit ungeheurer Schnelligkeit dahin. Das Fahrzeug, welches 13 m lang ist und nur etwa 6 cm aus dem Wasser hervorragt, erregte durch seine Eleganz viel Bewunderung. Der genannte Trainer rügte zwar einige kleine Fehler der Ruderer, sprach sich aber im übrigen sehr lobend über die Haltung und den flotten Ruderschlag der Mannschaft des Nelson aus, und forderte den Klub auf, im nächsten Jahre sich bei einer größeren auswärtigen Regatta zu betheiligen, welcher Anregung der Nelson nachzukommen gedenkt.

— Die Vereinigten Dienstmänner, E. G., feierten am Sonnabend in der Kril'schen Gastwirthschaft auf der Rabeninsel das Fest des 10jährigen Bestehens ihrer Genossenschaft.

— Der gestern früh 6 Uhr hier abgelassene Extrapersonenzug Leipzig-Thale trat mit 4 Wagen II. und 6 Wagen III. Wagenklasse gut besetzt von Leipzig hier ein. Für die von hier expedirten 44 Personen II. und 280 Personen III. Klasse mußten noch 1 Wagen II. und 3 Wagen III. Klasse eingestellt werden.

— Auf dem Stadtbauamte wurden heute die Ergebnisse zweier Wettbewerbungen festgestellt, betreffend 1. die Anfertigung und Aufstellung einer 10,30 m langen Einfriedigung von reinem trocknem Kiefernholz auf dem Grundstück der städtischen Höhern Töchterschule einschließlich eines 2,75 m breiten Thores. 2. Die Erneuerung des Rathhausgiebels an der Leipzigerstraße, veranschlagt auf 710 M. ad 1 L. Petsche 795 M. H. Werther 700 M. Albrecht & Stolzenburg 600 M. W. Brügert 550 M. ad 2 L. Küpper 25 Proz. über dem Kostenanschlag. C. Eckhardt 15 Proz. desgl. A. Hensel für den Anschlagspreis. C. Günther 2½ Proz. unter dem Kostenanschlag. H. Hoffmann 8 Proz. desgl. W. Lucke 8 Proz. desgl.

— Der Export unreifer Pflaumen aus hiesiger Gegend nach England nimmt auch in diesem Jahre wieder große Dimensionen an, was bei dem überaus reichen Anhang dieser Frucht den Obstpächtern nur lieb sein kann. Die niedrigen henkellosen Exportkörbe sind bereits zu tausenden von Hamburg hier eingetroffen und sieht man allenthalben in der Umgegend die Leute mit Füllen derselben beschäftigt.

— In dankenswerther Fürsorge ist jetzt die Schlippe nach der Gerberaaale zwischen den Häusern 12 und 13 An der Glauch. Kirche durch ein eisernes Gitter mit verschließbarer Thüre abgesperrt worden.

— Die Bergarbeiter Franz Saalfeld aus Stedten, Otto Elze und August Meye aus Teutschenthal, sämmtlich schon wegen Hausfriedensbruchs resp. Sachbeschädigung und Körperverletzung vorbestraft, verübten am 28. März cr. bei Gelegenheit der Stellung Militärpflichtiger in Bennstedt groben Unfug, stießen gegen drei Gendarmen, die dem Spektakel steuern wollten, mehrfache Verhöhnungen und Beleidigungen aus und widersetzten sich sogar unter Verweigerung der Angabe ihrer Namen den Beamten thätlich, sodaß ihre Verhaftung nur mit Gewalt bewirkt werden konnte. Am Freitag standen nun die Leute vor hiesigem Schöffengericht. Wie der Vertreter der Amtsanwaltschaft hervorhob, ist die teutschenthaler männliche Jugend als zu rohen Exzessen geneigt schon zur Genüge bekannt und um für ähnliche Ausschreitungen ein Exempel zu statuiren, erfolgte die Verurtheilung des rc. Saalfeld, der als Urheber ermittelt wurde, zu 4 Wochen Gefängniß und Tragung der Kosten, des Elze zu 10 Tagen und des Meye zu 14 Tagen Gefängniß.

— Während eines Einkaufs in einem Leinenwaarengeschäfte am Marktplatze seitens zweier Frauen entwendete eine derselben, die verehel. Seiler F. von hier, eine schon mehrfach vorbestrafte Person, ein Stück Leinenwaaren und entfernte sich alsbald damit. Der Diebstahl wurde indeß sofort bemerkt, die Diebin verfolgt, eingeholt und nach Abnahme des gestohlenen Gutes, der Polizei zugeführt, die in ihr eine alte Bekannte begrüßte. In wie weit die andere Frau, K., betheiligt ist, wird wohl die Untersuchung ergeben.

— Am Sonnabend mittag stürzte der Maurer Hennig aus Oberröblingen bei der Arbeit von einem ca. 3 Stock hohen Gerüste und zog sich dadurch einen Bruch des linken Fußes zu, sodaß seine Ueberführung nach der hiesigen kgl. chirurg. Klinik noch am späten Abend erfolgen mußte.

— Der Gutsbesitzer Krätz aus Uechtritz bei Weißenfels, welcher, wie wir berichteten, von seinem Gespann gestürzt und von demselben überfahren worden war, ist in der hiesigen Privatklinik, wohin derselbe überführt worden war, nachdem ihm am Sonnabend noch ein Arm amputirt worden, seinen Leiden erlegen.

Claudius' „Gang nach dem Eisenhammer"

hatte gestern abend ein zahlreiches Publikum im hiesigen Interims-Stadttheater versammelt. Den großen Erfolgen, welche die Oper des beliebten Meisters in Naumburg erzielt hat, reihen sich die hiesigen an; die begeisterten Beifallssalven der Zuhörer bethätigen dies. „Das ist Musik von Gottes Gnaden!" ja echte, tiefempfundene, wie sie nur ein edles deutsches Gemüth schaffen konnte! Die Ausführung war auch hier eine sehr glückliche, das Zusammenspiel der Künstler so fein und präcis, daß man anerkennen mußte, jeder hatte sich ganz in seine Rolle hineingelebt und gab nun durch der Stimme reichsten Klang, was ihm tief im Herzen sang. Bei den Chören gefiel besonders die gute deutliche Aussprache, welche die schönen Stimmen ungemein hob.

Der Genuß des ersten Aktes wurde leider den pünktlich Gekommenen durch die von Nachzüglern bereiteten Störungen verkümmert. Die Oper beginnt ½8 Uhr! Personen, die den Musikfreund durch ihre rücksichtslosen Störungen wieder und wieder aus dem Reiche des Idealen reißen, sollte unbedingt mit gleicher Münze gezahlt werden. Mögen die Säumigen nach aufgezogenem Vorhang bis zum Aktschluß warten, bevor ihnen der Eintritt gewährt wird! —g.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz rc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

□□ **Gerbstedt**, 17. Aug. Der schon länger als 20 Jahre bestehende hiesige Turnverein feierte gestern die Einweihung seiner Turnhalle. Von fremden Turnvereinen waren vertreten: Hettstedt, Sandersleben und Halle (T.-V. Friesen). Die Turnhalle ist durch Mittel des Vereins und seiner Mitglieder erbaut und ausgestattet. Einem Geräth- und Kürturnen folgte ein Ballvergnügen. Heute vormittag vereinigten sich die Turner zu einem Frühschoppen in der Turnhalle. Der Vertreter des Turnvereins „Friesen"-Halle übermittelte die Grüße seines Vereins und überreichte einen prächtigen Eichenkranz mit Schleife in den Vereinsfarben. Sein „Gut Heil" galt dem Kaiser, dem Protektor des deutschen Turnwesens. Befremdlich war es, daß seitens der städtischen Behörden trotz Einladung und Zusage kein Vertreter zu der Feier erschienen war.

Vermischtes.

— [Anekdoten aus Schillers Leben] von einem Studiengenossen desselben, der sich W. B. M. unterzeichnet hat, finden sich in dem „Zeitgenossen" von 1829 aufgezeichnet. Fast keine Nacht konnte der Studiengenosse Schillers, dessen Bett dem seinen am nächsten stand, ruhig schlafen. Oft sprang Schiller, von irgend einer Idee oder einem Interesse ergriffen, auf, um während der Nacht zu dichten oder zu studiren. Der Weg aus seinem Bette ging, wie W. B. M. behauptet, über das des Stubengenossen, und dieser empfing dabei manchen Fußtritt von ihm. Wenn die Tischstunde nahe war, hatte der Studiengenosse die Aufgabe, Schiller für das Erscheinen bei dem gemeinschaftlichen Essen vorzubereiten. Es wurde dabei streng darauf gesehen, daß niemand mit ungeordnetem Haare erschien. Schiller liebte es nicht, sich zu frisiren. „Aber Fritz, wie siehst Du wieder aus?" sagte daher wohl der Freund, wenn die Glocke ertönte. „Ich wollte," rief Schiller dann, „daß der verdammte Zopf zum Henker wäre!" Gewöhnlich erbarmte sich nun dieser Stubenkamerad und drehte ihm den Zopf. Der Corpsgeist der Akademie verlangte, daß keiner ungestraft eine ehrlose Handlung beging. Schiller habe in solchen Fällen trotz seines großen Ansehens darauf verzichtet, den Vorsitz bei den Rechtsentscheidungen zu führen. Wenn aber die Strafe gesetzt gewesen sei, so habe er mit sichtlichem moralischen Ingrimm, welcher seinem schwachen Arme eine entsetzliche Kraft verliehen habe, das Amt des Büttels verwaltet. Oft aber habe er auch die Strafe für andere auf sich genommen. Wer denkt dabei nicht an die Geschichte mit dem Federball im Don Carlos?

Aus den Bädern.

♁ **Berka a. J.**, 17. Aug. Der neue Aussichtsthurm, welcher voraussichtlich ein beliebter Ausflugspunkt werden wird, geht seiner Vollendung entgegen. Wie verlautet, wird der Thurm nach der Frau Erbgroßherzogin benannt werden. Das Thurmbaucomité hat die Feier der Einweihung für Dienstag den 26. d. in Aussicht genommen.

* Im Bad Lobenstein im reußischen Oberlande traf der Leiter des Reichsgesundheitsamtes Dr. Struck nebst Familie zum Kurgebrauch ein.

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Prag, 16. Aug. Nachdem die Verhandlungen bezüglich Beilegung des Tarifkampfs zwischen der Prag-Duxer und der Buschtehrader Eisenbahn wegen der Braunkohlen-Tarife resultatlos geblieben, publizirt die Prag-Duxer Bahn für den lokalen Güterverkehr ab Stationen der Buschtehrader Bahn via Prag-Duxer und Dux-Bodenbacher Bahn nach Prag um ca. 25 Proz. niedrigere Klassentarife als solche die Buschtehrader Bahn einhebt. Dieser Unterbietung sollen eventuell weitere Herabsetzungen folgen.

* Unter den deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften bilden die 4 großen Gegenseitigkeits-Anstalten zu Gotha, Leipzig, Stuttgart und Karlsruhe eine besondere Gruppe. Die darunter befindliche Karlsruher Versorgungs-Anstalt ist ihrer Lebensversicherungs-Abtheilung nach (eröffnet 1864) die jüngste. Dessenungeachtet waren ihre Geschäftsresultate auch im Jahre 1883 sehr günstig. Das Kapitalvermögen hat um 3,744,281 M. zugenommen und beträgt nunmehr 38,221,262 M. Bei der Hauptabtheilung der Anstalt d. h. bei der Lebensversicherung fanden statt 5849 neue Anmeldungen mit 23,906,276 M. Kapital, wovon 5010 Personen mit 20,028,676 M. Kapital Aufnahme fanden. Die im Dividendenbezug stehenden Jahrgänge (1864—1879) erhalten wie im Vorjahre eine Dividende von 4 Proz. ihrer Deckungskapitalien. Ungerechnet auf die Prämie der einfachen Lebensversicherung ergiebt dieser Satz durchschnittlich 52—12 Proz., was eine Erhöhung der Dividende im Geldbetrag für alle Jahrgänge bedeutet.

— Eisenbahn-Einnahmen im Juli. Verrabahn 7037 M. mehr, seit 1. Januar 30,924 M. mehr; Weimar-Geraer Eisenbahn 173 M. resp. 20,856 M. mehr.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Postdampfer „Bavaria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, am 15. d. in St. Thomas, der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Eider" an demselben Tage nachmittags in New-York eingetroffen.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 18. August, 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,25	Laurahütte	108,00
4½% do. do.	102,80	Dortmunder Union St.-P.	75,00
4% Landsch. Ctr.-Pfbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	526,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	116,30	Franzosen	523,50
Mainz-Ludwigshafener .	110,80	Lombarden	252,50
Marienburg-Mlawkaer .	77,75	Galizier	112,40
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	201,50	4% Oesterr. Goldrente.	86,90
Oberschlesische Eisenbahn	275,25	4% Ungarische do.	77,40
Ostpreußische Südbahn .	99,40	5% Russ. 1877er Anleihe	97,25
Diskonto-Kommandit .	203,10	4% do. 1880er do.	76,90
Darmstädter Bank . .	153,75	Russische Noten . . .	207,00
Deutsche Bank	154,00	Tendenz: ziemlich fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 154,75, Okt.-Nov. 156,50, abgeschwächt.
Roggen: Sept.-Okt. 137,75, Okt.-Nov. 136,50, schwach.
Hafer: August 127,75, Sept.-Okt. 127,50, schwankend.
Rüböl: August 51,60, Sept.-Okt. 51,10, fest.
Spiritus: loco 49,50, Sept.-Okt. 48,80, Okt.-Nov. 47,80, matt.
Petroleum: Sept.-Okt. 23,60, Okt.-Nov. 23,90, ruhig.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¼ Uhr früh) Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¼ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends)

Nach Rauchstädt und Schaftstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5⅛ früh (Ankunft in Schaftstädt 8⅛ früh. 2. Fahrt: 3 nachm. (Ankunft in Schaftstädt 6⅛ abends). Retour. 1. Fahrt: 5⅛ früh (Ankunft hier 8⅛ früh.) 2. Fahrt: 4⅛ nachm. (Ankunft hier 7⅛ abends).

Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Niegripp passirten am 16. August: Schiffer Blume, Bretter n. Neustadt. Henschel, leer n. Magdeburg. Frese, Bretter n. Neustadt. Deutscher, leer n. Pretsch. Schulz, Mauersteine n. Neustadt. Faust, leer n. Schaudau. Schröder, Kantholz n. Buckau. Berger, Kantholz n. Neustadt. Kertner, desgl. Lieta, leere Pallen n. Schönebeck. Schiergott, Hafer n. Magdeburg. Räbert, Hafer n. Wallwitzhafen. Moricke, Brennholz n. Neustadt. C. Krohne, Kantholz n. Neustadt. Aug. Krohne, desgl. Ziethmann, Hafer n. Wallwitzhafen. Meier, Weizen n. Wallwitzhafen. Drohmer, Mauersteine n. Magdeburg. Matteius, Hafer n. Magdeburg. Schulz, desgl. Paetow, leer n. Magdeburg.

Am 17. August passirten die Schleuse: Schiffer Kühne, Bretter n. Magdeburg. Gohlisch, Syrup n. Magdeburg. Haul, leer n. Magdeburg. Guth, leer n. Schaudau. Geiseler, Bretter n. Neustadt. Tischmeier, Rundholz n. Halle. Hagen, Rundholz n. Dessau. G. Fode, leer n. Magdeburg. Meier, Bretter n. Magdeburg. Bath, Bretter n. Neustadt. Bolle, Mauersteine n. Buckau.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

16. Aug. **Aufgeboten**: Der Privatsekretär H. H. Thieme und T. E. Schmuhl (Drackendorf und Rainstr. 2).

Eheschließung: Der Oberpostdirektions-Sekretär C. L. L. Urban und Wittwe C. E. A. Seiboth geb. Haring (Gosenstr. 1a).

Gestorben: Des Militär-Invaliden C. T. Lenz T., 1 J. 19 T., Schwäche (Kriststr. 28). Des Schmied J. H. Koerber S., 9 M. 5 T., Magen- und Darmkatarrh (Gosenstr. 7). Des Arbeiters F. A. Roßberger T., 3 M. 29 T., Krämpfe (Wittekindstr. 20). Ein unehel. S., 1 J. 2 M. 2 T. (Brunnenstr. 1).

---

die askanischen Fürsten lagen, durch Schutt, Brandreste u. dgl. eine 1 m hohe Schicht aufgeschüttet, die später unter preußischer Herrschaft noch befestigt wurde, während die Kirche selbst zum Artillerie-Schuppen eingerichtet wurde. Jetzt dient sie als Füsilier-Kaserne, soll aber demnächst zur Artillerie-Kaserne umgewandelt werden.

So schienen die Grabstätten eines so edlen, so ausgezeichneten und so volksthümlichen Herrscherhauses für immer verloren zu sein. Nur eine schwache, ungenaue Ueberlieferung von ihrem Vorhandensein hatte sich noch bis in die vierziger Jahre unseres Jahrhunderts zu Wittenberg erhalten. Herr Regierungsrath von Hirschfeld, der damals das dortige Gymnasium besucht hatte, erinnerte sich, als er im Sommer 1882 endlich wieder und zwar ganz zufällig in dienstlicher Angelegenheit in die Stadt kam, dieser Ueberlieferungen, aber nun wußte auch kein Mensch etwas mehr davon. Doch die Sache schien wichtig genug, um weiter verfolgt zu werden. Dank den unausgesetzten Bemühungen des genannten Herrn, seinen persönlichen Vorstellungen bei Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog von Anhalt wie bei dem Herrn Kultusminister von Goßler kam sie auch wirklich in Fluß. Am 6/7. April 1883 fand zu Wittenberg eine Zusammenkunft des Konservators der Kunstdenkmäler von Dehn-Rothfelser, des Regierungsraths von Hirschfeld, des Bauraths de Nège, des Domänenraths von Bismarck, des Garnisonbauinspektors von Rosainsky und des Garnisonverwaltungsinspektors Jahn statt, deren Ergebniß die volle Bestätigung der Hirschfeld'schen Vermuthung war. Es wurden daraufhin die Arbeiten im Mai 1883 aufgenommen und im November fortgesetzt, bis alle Gräber der in der Franziskaner Kirche bestatteten Fürstlichkeiten entdeckt waren. Da man in der Stadt die Nachgrabung als eine lediglich archäologische betrachtete und behandelte, ja sogar so weit ging, daß man die Kursürstengräber mit ihrem Inhalt als historische Alterthümer für die Stadt Wittenberg beanspruchte, so mußte die Geheimhaltung der Arbeiten angeordnet werden, doch wurden interessirte und als zuverlässig bekannte Persönlichkeiten auch ferner zugelassen. Das Verfahren, welches die leitenden Herren im Interesse der Sache einzuschlagen sich gezwungen sahen, hat leider zu allerlei unverständigen und übeln Nachreden Anlaß gegeben, deren innerer Unwerth schon damals jedem Einsichtigen klar sein mußte, jetzt aber nun auch vor der Oeffentlichkeit glänzend dargethan ist.

Schritt für Schritt wurde der Boden untersucht; zu großer Freude und Ueberraschung wurden die Gräber sämmtlich noch gänzlich unversehrt aufgefunden. Die Leichen lagen noch meist in den stark verwitterten Eichenholzsärgen, längliche Kasten mit gekehlten Seitenwänden und mit eisernen, vom Rost ganz zerfressenen Beschlägen und Griffen, während einige wenige durch kostbare Marmor-Einfassungen ausgezeichnet waren. Auffallenderweise war die Richtung nicht durchweg eine westliche, sondern in 8 Fällen eine östliche. In keinem Grab ward irgend etwas von Schmuck gefunden und bei keiner männlichen Leiche irgend eine Spur von Waffen, mit Ausnahme einer Schnur um den Hals Herzog Wenzel's, welche auf ein kostbareres Sterbehemd hinweist, und eines Eisengeräthes, welches Hirschfeld für die durch Oxydirung bis zur Unkenntlichkeit entstellte Spitze einer Partisane hält, die in der Brust abbrach, als Kurfürst Albert II. mit jener vor Aken 1298 in todbringender Weise durchbohrt ward.

Die Namen derjenigen Fürstlichkeiten, welche hier nach den oben erwähnten Quellen beigesetzt worden waren und deren sterbliche Reste man sämmtlich in genau erkennbarer Weise gefunden hat, sind folgende:

Kurfürstin Helena, Alberts I. dritte Gemahlin, † 1273; Herzog Johann von Sachsen-Lauenburg, 2. Sohn Alberts I, † 1285; Kurfürst Albert II., † 1298; Kurfürstin Agnes, seine Gemahlin, Tochter König Rudolfs von Habsburg, † 1322; Kurfürst Rudolf I., † 1356; Kurfürstin Brigitta (Butta) seine erste Gemahlin, † 1328; Kurfürstin Kunigunde, seine zweite Gemahlin, Tochter des Königs Casimir III. von Polen, † 1333; Kurfürstin Agnes, seine dritte Gemahlin, † 1343; Herzog Wenzel, der vierte Sohn Alberts II., † 1327; Herzog Albert, ältester Sohn Rudolfs I., † 1329; Herzog Johann, zweiter Sohn Rudolfs I. und seiner ersten Gemahlin, starb als Kind; die älteste Tochter Rudolfs I., vermählt mit Herzog Bernhard von Polen, † 1328 oder 1329; Herzog Bernhard von Polen, † vor 1380; beider Tochter Beata, † bald nach ihrer Mutter; Herzog Otto, 4. Sohn Rudolfs I., † 1350; Kurfürst Rudolf II., † 1370; Kurfürstin Elisabeth, † 1373; Elisabeth, Tochter der Beiden, † 1353; Albert, der nachgeborene Sohn Kurfürst Rudolfs II., als kleines Kind gestorben; Kurfürst Wenzel, † 1402; Kurfürstin Cäcilie, † 1429; Herzog Albert, der Sohn Ottos, † 1385; Katharina, seine Gemahlin, Tochter des Markgrafen Waldemar von Brandenburg, † 1393; Beider Tochter Helena, sehr jung gestorben; Kurfürst Rudolf III., † 1419; Kurfürstin Anna, seine erste Gemahlin, † 1395; Kurfürstin Barbara, seine zweite Gemahlin, † 1435; Kurfürst Albert III., † 1422 als der letzte seines Stammes.

Schon während der Arbeiten bestimmte Se. kaiserl. Hoheit der Kronprinz, der während der ganzen Zeit denselben das lebhafteste Interesse zugewendet hatte, daß die gefundenen Gebeine in Interimssärgen nach der Schloßkirche überführt würden. Als alles glücklich vollendet war, kam man am 13. November 1883 abends 7 Uhr diesem Befehle unter entsprechender Feierlichkeit nach. 162 Mannschaften vom 20. Inf.-Regt. brachten die 27 Särge nach dem Chor der Schloßkirche und vor einem andächtigen Zuhörerkreise, der sich aus den Spitzen der Behörden, dem Offiziercorps und einigen besonders theilnehmenden Persönlichkeiten zusammensetzte, übergab der Regierungsrath v. Hirschfeld mit kurzen Worten an den altehrwürdigen Ober-Konsistorialrath Dr. Schmieder, der es sich nicht hatte nehmen lassen, persönlich zu erscheinen, die Särge; nachdem derselbe erwidert, erfolgte die Beisetzung.

So sind denn die Gebeine der erlauchten Askanier, dem vor Jahrhunderten entweihten Boden entrückt und wieder zur geweihten Ruhestätte gelangt. Es ist das eine That, die in unserer so oft mit Recht der Pietätlosigkeit angeklagten Zeit wohlthuend berührt, und wir müssen es Herrn v. Hirschfeld wie allen betheiligten Persönlichkeiten Dank wissen, daß sie in so energischer Weise beigetragen, eine uns von unseren Vorfahren überkommene Ehrenschuld in so sicherer und erfolgreicher Weise gelöst zu haben. K.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840819034/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die auf dem hiesigen Roßplatze befindliche **städtische Turnhalle** wird unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zur Benutzung als Schanklocal während des am 8. und 9. September d. J. stattfindenden **Vieh- und Krammarktes**

Montag den 25. August cr. Vormittags 10 Uhr

in der Rathsstube im hiesigen Waagegebäude öffentlich vermiethet, wozu Reflectanten eingeladen werden.

Halle a/S., den 15. August 1884. **Der Magistrat.**

Der gegen den Fleischer **Hermann Haucke** und dessen Ehefrau geb. Bäumler unterm 30. Juli d. J. erlassene Steckbrief ist gegen den Ehemann Haucke erledigt.

Halle a/S., den 14. August 1884. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Der gegen den Kaufmann **Gustav Franz Alwin Gallrein** hier unterm 29. Juli d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Halle a/S., den 16. August 1884. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 23. August d. J. von Nachmittags 2 Uhr ab sollen auf **Bahnhof Ammendorf** eine Partie **alte eichene Bahnschwellen** und **alte Hölzer** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Weißenfels, den 10. August 1884.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 50 die aufgelöste Handelsgesellschaft in Firma:

„Gebrüder Nagel"

mit dem Sitze zu Trotha vermerkt steht, ist eingetragen:

Der frühere Mitgesellschafter und Liquidator Amtsrath Wilhelm Nagel zu Trotha ist verstorben und ist an dessen Stelle der Ober-Amtmann Wilhelm Nagel zu Giebichenstein als Mitliquidator bestellt.

Halle a/S., den 10. August 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Zufolge Verfügung vom 11. August cr. sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

Mitteldeutsche Plaffavawaarenfabrik E. Weddy

und als deren Inhaberin die verehelichte Kaufmann Weddy, Elisabeth, geb. Langbein, zu Halle a/S. eingetragen worden.

Ferner ist für vorbezeichnete Firma:

„Mitteldeutsche Plaffavawaarenfabrik E. Weddy"

dem Kaufmann Wilhelm Eggers zu Halle a/S. Prokura ertheilt und ist deren Eintragung unter Nr. 294 unseres Prokurenregisters erfolgt.

Der Kaufmann Theodor Carl Hannert zu Halle a/S. hat für sein daselbst unter der Firma:

Fr. Henfel & Hannert

bestehendes Handelsgeschäft (Firmenregister Nr. 1295) dem Kaufmann Adolf Weber und dem Kaufmann Ernst Schulze zu Halle a/S. Prokura ertheilt und ist die Prokura des Adolf Weber unter Nr. 292, die des Ernst Schulze unter Nr. 293 in unserem Prokurenregister eingetragen worden.

Halle a/S., den 11. August 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII

Haus- u. Geschäftsverkauf.

Ein in Wittenberge in frequentester Straße belegenes neues massives, sehr gut verzinsliches Geschäftshaus mit 2 großen Läden, schönen Wohnungen und Zubehör ist unter günstigen Bedingungen wegen Ableben des Besitzers zu verkaufen und kann das von der Wittwe fortgeführte flotte Posamenten-, Woll- u. Weißwaarengeschäft ev. mit übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilen Herr Rentier **Möhius** in Quedlinburg und Herr **Louis Krause** in Wittenberge als Vormund der Minorennen

---

Ein **mittelgroßes Haus** in **centraler Lage hierselbst** zu Geschäfts- wie Privatzwecken gleich gut geeignet, besonderer Umstände wegen **sofort preiswerth zu verk.** Nähere Auskunft durch **Karl Peril.**

Ein **mittelgr. herrschaftl. Haus** m. Garten am Kirchthor verzugshalber **z. verk.** Näheres durch **Karl Peril, gr. Ulrichstr. 11.**

Ein flottes **Viktualiengeschäft** mit eingerichteter **Schweineschlächterei** ist zu verkaufen. Uebergabe kann sofort geschehen.

1200 Thlr. sind zu verleihen **1.** Oktober 1884.

500 Thlr. sofort durch **Dörge,** Alter Markt 4.

Ein **Laden** sofort oder 1. Oktober zu vermiethen **Leipzigerstraße 47.**

Laden m. Wohn. verm. Fleischergasse 19.

Gr. Ulrichstr. 11 sind große **Parterre-, Hof- u. Niederlagsräume** für **Engrosgeschäfte** u. gewerbliche Anlagen passend, theils **sofort** theils per **1. October** zu **vermiethen. Näh. das. 1 Tr.**

Eine freundliche Part.-Wohnung billig zu verm., ganz od. getheilt Wittekindstr. 43.

Die **herrschaftliche II. Etage, gr. Brauhausgasse 4,** bestehend aus 4 St., 3 K. etc., ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Neue Promenade 12.**

Parterre-Wohnung zu 90 Thlr. zu verm. Sophienstr. 9.

Kirchthor 19

Part.-Wohn., 3 St., K., K. und sonst. Zubehör, per 1. Okt. c. zu verm.

---

3 Zimmer,

Badestube, mit Benutzung des Vordergartens, zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.!**

Eine Wohnung, 5 Fenster Front, per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. Preis 330 Mk. per anno Bernburgerstr. 29.

Eine **Wohnung** für **200 M.** ist zum 1. Oktober zu beziehen **gr. Schlamm 1.**

Eine **Wohn.,** 2 St., 2 K., K. nebst Zubeh. ist zu verm. Ramm. Str. 6.

Part.-Wohn. z. 70 T. v. Völbergasse 1.

Schöne Wohnung zu 170 Thlr., Mitte der Stadt, zu verm. Näheres **Spiegelgasse 12, I.**

Sof. eine anst. Wohn. bis zu 60 Thlr. mögl. in d. inneren Stadt ges. Off. sub **G. 6673** an **J. Barck & Co.**

St. und K. (unmöbl.) f. einz. Herrn z. 1. Okt. od. später zu miethen gesucht. Nähe der Breitenstr. erwünscht. Adr. unter **B. M.** abzugeben **Breitestraße 24,** Laden.

Gut möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet in guter Lage sofort gesucht. Adr. m. Preisangaben an **A. Lythall,** Halle a/S., zu senden.

Ein möblirtes **Zimmer** von einem jungen Mann gesucht. Off. mit Preisangabe durch die Exped. dieser Zeitung unter **U. 2272** erbeten.

Frdl. möbl. Z. sof. z. bez. Marienst. 8, II r.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Neustadt 7, I.

Nähe der **Mauergasse** wird per sofort eine ganz einfach möblirte Stube oder heizbare Kammer von zwei anst. Leuten auf längere Zeit zu miethen gesucht. Gefl. Offerten nebst Preisangabe unter **M. 100** an die Exp. d. Z. erb.

Freundl. gut möbl. Wohnung **Anhalterstraße 2a, II.**

G. m. Zimmer sof. z. verm. Brüderstr. 9, II

Stube mit 2 Betten für anständige Herren sof. z. verm. Parkstr. 6, III. r.

Möbl. Zimmer z. verm. Steinweg 6, I.

Garcon-Logis.

Alte Promenade 16b, part. sind 3 möbl. Zimmer 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer sof. z. Comtoir ges. Off. u. **A.** an H. Gräfe, Märkerstr. 7.

Zum 1. Sept. frdl. möbl. Zimmer f. e. Dame zu verm. Schmeerstr. 44, II.

Anst. Schlafst. m. K. kl. Märkerstr. 3, I.

Anst. Logis m. Kost Parkstr. 11, III.

Anst. Schlafst. kl. Sandberg 15, Hof II.

Anst. Schlafst. Martinsberg 4a, H. I.

Anst. Schlafstelle an der Halle 12. Daselbst ein Kinderbett bill. zu verk.

Anst. Schlafst. m. K. Landwehrstr. 12, r. I.

Anst. Schlafstelle Trödel 9, I.

---

2 schöne **Schlafstellen** offen Kl. Ulrichstraße 15, part.

Anst. H. f. Logis u. Kost Spitze 20, H. I.

Anst. Logis m. K. Blücherstr. 10, H. II.

Schlafst. m. K. kl. Ulrichstr. 29, 1 Tr.

Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 34, I.

Anst. Schlafst. m. od. ohne Kost Trödel 13.

---

1 Schlafst. z. vergeben Brüderstr. 9, II.

Eine j. Frau wünscht ein Kind den Tag über einigemal zu stillen. Zu erfragen an der Moritzkirche 5 bei **F. Rackwitz.**

Heiraths-Gesuch.

Ein Lehrer an einer Realschule, 25 Jahre, wünscht sich mit einer gebildeten und vermögenden Dame zu verheirathen. Adressen unter **V. 2273** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

---

1 Laufburschen sucht

G. Assmann, Markt 17.

Hauslehrer-Gesuch.

Suche für meine 2 Söhne, 6 u. 8 J. alt, einen Seminaristen, der seine Tüchtigkeit durch gute Zeugn. ausweisen kann, p. 1. Oktober cr. als Hauslehrer.

Persönliche Vorstellung gewünscht.

Zabenstedt bei Gerbstedt.
Otto Boettcher, Gutsbesitzer.

Zum Vertriebe eines in allen Hotels, Restaurationen 2c. stark begehrten Getränks wird für Halle u. Umgebung ein mit guten Empfehlungen versehener

Agent

gesucht, ev. ein größerer **Bierverleger.** Offerten unter **A. A. 6676 J. Barck & Co.** hier.

Ein nicht zu junger **Commis,** der tüchtiger Verkäufer sein muß, wird für ein Kolonialwaaren-Geschäft **gesucht.** Franco-Offerten sub. **25535** an **H. Gräfe,** Gr. Märkerstr. 7.

Suche sof. e. j. M. m. g. Handschrift bei 42 M. monatlich. Gehalt. Kaution 75 M. erforderlich. Ndr. mit Angabe **A. 4** postlag. Halle a. S. Postamt 2 erbet.

Für ein gut eingeführtes **Flaschenbier-Depot** wird gegen 20 Proz. der Brutto-Einnahme eine **cautionsfähige Persönlichkeit,** welche mit der Kundschaft vertraut und möglichst Bekanntschaft besitzt, gesucht. Offerten unter **C. R. 556** befördert **H. Gräfe,** Annoncen-Expedition, Halle a. S.

Einen Tischlergesellen sucht Drechslermstr. W. Berger, Ratthausgasse 10.

Tapeziergehülfe,

ein **Bursche** zum Zimmertapeziren gesucht. **G. Steuer,** Anhalterstr. 5c, I.

Ich suche für meine Brauerei „Giebichenstein" zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Kesselwärter, der

gelernter Schlosser

sein muß.

Wilhelm Rauchfuss,
kleiner Berlin 2.

Ein geübter Schreiber

wird gesucht zu vorübergehender Beschäftigung. Näheres zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [428

Einen **Sattlergesellen** auf Geschirrarbeit sucht **F. Albrecht,** Geiststraße.

Auch w. das. 1 Lehrling angenommen.

Ein älterer allenstehender **Gärtner,** welcher jetzt noch auf einem großen Gute thätig, sucht zum nächsten Oktbr. unter bescheid. Ansprüchen ähnliches Unterkommen. Gefl. Offerten unter **C. D. 6667** an **J. Barck & Co.,** Halle a. S., erbeten.

Pferdeknecht und Viehmädchen finden bei hohem Lohn sof. Stelle. Frau Wendler, Trödel 9.

Ein lediger Knecht wird angenommen **Taubengasse 14.**

Zimmerleute werden auf dauernde Beschäftigung gesucht **Merseburgerstr. 13.**

---

2 Korbmacher gesucht auf Mattarbeit **Robert Frenzel,** Lindenau, Waldstraße 17.

---

1 Kutscher find. sof. Stelle durch **Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.**

Ein Hausknecht,

kräftig und gut attestirt, wird aushilfsweise bis 1. Oktober cr. zum sofortigen Antritt **gesucht Giebichenstein, Burgstraße 50.**

Ein **Lehrling** kann sofort eintreten beim Bäckermeister **Otto Broße** in Göbewitz bei Wettin.

Ein Hausbursche

mit guten Zeugnissen gesucht per 1. Sept. **Geiststraße 1.**

Ein kräft. Hausbursche

von ausw. ges. **gr. Märkerstr. 4.**

Zwei **Laufburschen** können sof. plaziert werden. **Dörge,** Alt. Markt 4.

Junge Mädchen können das Weißnähen gründl. erl. Parkstr. 6, III. r.

Zum 1. Okt. Mädchen für Küche u. Hausarb. ges. Näh. Schmeerstr. 44, II.

Ein tüchtiges, ordentliches Mädchen wird zum 1. Oktober gesucht **Breitestr. 19.**

Ein ordentl., fleißiges Dienstmädchen z. 1. Sept. ges. alter Markt 26.

Ladenmädchen und andere ordentl. Mädchen suchen sof. u. 1. Sept. Stelle. **Köchinnen** werden zum 1. Okt. gesucht. **Dörge,** Alter Markt 4.

Perf. Köchin, Stubenmädchen, beide mit langjähr. Zeugnissen, Mädchen f. alle Arbeit mit gut. Büchern suchen 1. Oktbr. Stelle. Kochmamsell, Küchenmädchen gesucht durch Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Ein ordentl. **Mädchen,** welches gute Zeugnisse besitzt, sucht 1. Sept. Stelle. Gef. Adr. unter **Z. 2276** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger **Schuhmacher-Geselle** wird gesucht **Kiesche,** Leipzigerstr. 25.

Geübte

Putzmacherinnen

werden sofort gesucht.

Allgem. Deutsches Consum-Gesch. gr. Ulrichstraße 14.

Mädchen auf Confektion können sich melden.

Wilh. Fürstenberg,

Brüderstraße 1/2.

Ein anständiges **Mädchen** wird zum 1. Okt. gesucht **Zenkergasse 11.**

---

3 Ammen werden sof. verl., v. 3 Woch. bis 5 Monaten entbunden. Zu melden in Halle a. S., Harz 38 bei Frau **Fischer.**

Ein ehrliches arbeitsames **Mädchen** vom Lande wird für Küche u. Hausarbeit zum 1. Okt. ges. gr. Märkerstr. 26.

Gesucht wird zum 1. Okt. ein anständiges nicht zu junges **Dienstmädchen Rathhausgasse 5.**

---

1 Mädchen f. Nachm. ges. Beesenerstr. 5.

Für eine **Privatkrankenpension** wird ein ord. **Mädchen** mit nur guten Empfehlungen bei hohem Verdienst (über 200 M.) zum 1. Oktober gesucht.

Adressen sind niederzulegen unter **P. 2267** in der Exped. dieser Ztg.

Nähmädchen gesucht Graseweg 21, I. r.

Köchin und **Mädchen** für **Küche u. Haus** mit nur gut. Attest. wünschen 1. Okt. Stell.; 1 Mädch. für einz. Dame gesucht **Nötscher,** Kattelelpforte 5.

Eine ordentl. reinl. **Aufwartung** früh gesucht Merseburgerstraße 41, I.

Eine unabhängige **Frau** sucht zur Aufwartung **Charlottenstr. 8, p.**

Hausmädchen,
ordentliche, und ein Mädchen, welches selbständig kochen u. plätten kann, suchen 1. September Stelle Unterberg 6.

Eine perfekte **Köchin** für eine feine Herrschaft in Berlin wird zum 1. Oktober bei hohem Lohn **gesucht.**

Näheres bei Frau **Jänicke,** Halle a. S. Karlstraße 20.

E. Stubenmädch. b. kinderlose Herrsch. u. m. Haus- u. Küchenmädch., auch Biehm. erb. sof. Stelle d. Fr. Scholle, Lyzgrstr. 11.

Ein ordentl. **Mädchen** von außerhalb sucht Stelle Jägerplatz 29.

Gesucht werd. j. Mädchen, welche im Schneidern od. Putz geübt, auf dauernde Beschäftigung. Gr. Steinstraße 67.

Mehrere **Hausmädchen** 1. Septbr. gesucht b. Frau Herrmann, kl. Klausstr. 7.

Land- und Stadt-Wirthschafterin, Kochmamsells, Verkäuferin, junge Mädchen zur Stütze der Hausfrau, **Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen** erhalten Stelle durch

Pauline Fleckinger.
Leipzigerstraße 6.

Ein sauberes **Dienstmädchen** für Alles mit guten Zeugnissen gesucht **Lindenstraße 1a, I.**

Ein älteres, in **jeder Hausarbeit** erfahrenes Mädchen findet 1. Septbr. eine Stelle **Bäckergasse 7.**

Ein kräft. fleißiges **Mädchen** findet bei hohem Lohn gute Stellung. Zu erfragen **Moritzzwinger 14** im L.

Gesucht nach Glogau eine in der Tapisseriebranche perf. Dame als gewandte Verkäuferin. Auskunft Bernburgerstr. 29, I.

Eine alleinstehende Frau sucht sogleich Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Kinderfrau **Unterberg 6.**

Ein **Kanarienvogel** entfl. Gegen gute Belohn. abzugeben **Steg 4,** 1.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens suche ich ein anderes mit guten Zeugnissen zum 1. Oktober für Küche und Haus.

Frau Prof. **Suchier, Karlstr. 14.**

Kräft. **Mädchen** für Küche u. Haus erh. b. h. Lohn 1. Sept. u. 1. Okt. g. St. d. **Frau Abst, Herrenstraße 20.**

Eine ältere **Wirthschafterin** z. selbst. Führung eines Haushaltes wird gesucht **Thüringerstraße 6,** I.

Ein geb. junges **Mädchen,** welches schon in Stellung gewesen, sucht zu sofort oder 1. Oktober Stelle als Stütze der Hausfrau. Offerten erbeten sub **A. 2277** in d. Exped. d. Ztg.

Nähmädchen sucht gr. Ulrichstr. 22a, p.

Einige fast neue **Spiritus-Ankerfässer** zum Gurkeneinmachen billig zu verkaufen **Geiststraße 49, I.**

Gute Haustauben verk. billig Harz 47

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. **Walter Köte.**

Ich warne Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. **Oscar Hilbert.**

Eine kl. **Hündin,** braun u. weiß gefleckt, ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung **Parkstraße 15,** part.

Gustav Blochert.

Korallenkette m. gold. Kreuz gestern i. d. Hall. Alt-Brauerei verl. geg. Bittegegen Belohn. abzug. **Bahnhofstr. 5a.**

Von der Rabeninsel bis Wörmlitzerstr. **Medaillon** verloren. Ehrlicher Finder Belohnung Wörmlitzerstr. 4, 3 Trepp.

Verloren ein **sch. Atlasläschchen** gestern Abend Nähe d. alt. Theaters. Geg. Belohn. abzug. Dorotheenstr. 14, B. I.

Verloren ein **Korallen-Halsband,** Attien-Brauerei. Gegen Belohnung abzugeben **Leipzigerstr. 13, III.**

Ein fl. hr. Knabenhut verl. Finder wird geb. denselben Sophienstr. 1 abzug.

Am Mittwoch ein **Medaillon** mit Photographie **verloren** gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 3 Mark Belohnung abzugeben **Oberglaucha 16.**

Am Mittwoch ein **Wagenreif** verloren. Der ehrliche Finder wolle denselben gegen Belohnung im **Gasthof zur grünen Tanne** abgeben.

Verloren am 9. d. Mts. ein Stück **Messing** vom Bahnhof bis Krausenstraße 5, geg. m. s. Abzugeben daselbst.

Der **Herr,** welcher am **Donnerstag** bei uns war, wird gebeten, nochmals wieder zu kommen Gütchenstr. 7.

Derjenige Herr, welcher am Freitag Abend in der Handwerkermeister-Versammlung einen schwarzen Filzhut gegen einen grauen vertauscht hat, wird gebeten, denselben **Barfüßerstraße 10** in der Buchbinderei umzutauschen.

Herrn **C. Kurzhals** (Rabeninsel) zu seinem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Der Springmeister.

Familien-Nachrichten.

Heute entschlief nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater **G. Kabisch** im 62. Lebensjahre.

Dies statt jeder besonderen Meldung.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 16. d. Mts. Abends 8¾ Uhr starb nach längeren Leiden unsere einzige innigst geliebte Tochter **Minna** im 20. Lebensjahre, was allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeigen. **Franz Weissfeld** und Frau geb. **Reisebeck.**

Die Beerdigung findet Dienstag früh 10 Uhr vom Trauerhause (Giebichenstein, Reilstraße 10) statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 12¼ Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden meine innigst geliebte Frau **Charlotte Müller** geb. **Martin** im 33. Lebensjahre, was ich hiermit tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten anzeige.

Kl.-Mansfeld, d. 17. August 1884.

Wilh. Müller, Fuß-Gendarm.

Gestern Mittag ½1 Uhr starb sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter und Großmutter **Marie Schnell** geb. **Keil** im 81. Lebensjahre.

Halle a/S., den 18. August 1884.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Mittag ¾4 Uhr starb nach kurzem aber schweren Krankenlager meine gute Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante **Clara Borgmann.**

Beerdigung Dienstag Mittag ½4 Uhr vom Trauerhause gr. Rittergasse 11.

Die Hinterbliebenen.

Nach kurzem Krankenlager starb heute früh unser guter kleiner **Curt,** was Bekannten und Verwandten hierdurch anzeigen **Gottlieb Ebert** und Frau **Ida** geb. **Frosch.**

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr starb unser lieber guter **Curt** im Alter von 10 Monaten 8 Tagen.

Um stille Theilnahme bittet Leipzig u. Harzdorf, den 18. August 1884.

Die Familie **Haebicke.**

Todesanzeige.

Am Sonntag früh 5 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unsere innigst geliebte **Klara** im Alter von 12½ Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an **Die trauernden Hinterbliebenen: E. Daltz** und Frau.

Nachruf.

Am Sonntag Morgen hat die Erde die sterbliche Hülle unseres theueren Mitgliedes, des Herrn Schriftsetzers

Karl Venediger,

aufgenommen. Seine Verdienste um unseren Verein als eifriger Sänger und als tüchtiger Vorsitzender, welches Amt er 25 Jahre bekleidet hat, ferner sein biederes, echt deutsches treues Wesen werden bei uns unvergessen sein. Möge er in Frieden ruhen!

Halle, am 18. August 1884.

Die Halle'sche Volksliedertafel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840819034/fragment/page=0003

Oscar Steinbick,

Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maaß,

Halle a. S. **44. Grosse Ulrichstrasse 44,**

beehrt sich den Empfang sämmtlicher Neuheiten für bevorstehende Herbst- und Winter-Saison ergebenst anzuzeigen.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts und Uebergabe des Geschäftslocals am 1. October cr. verkaufe mein

Tuch- u. Manufacturwaaren-Lager

zu jedem annehmbaren Preise.

M. M. Goldschmidt,
große Ulrichstraße 17.

Paul Kegel.

P. P.

Mit heutigem Tage verlegte ich das unter obiger Firma mit geführte

Producten- und Colonialwaaren-Geschäft

nach meinem Hause

Bernburgerstraße 34b.

wo ich dasselbe neben der

2. Verkaufsstelle der Böllberger Mehlniederlage
Julius Kegel

unter eigener Firma weiterführen werde.

Das in so reichem Maaße seither bewiesene Wohlwollen hoffe ich mir durch aufmerksame Bedienung auch fernerhin zu erhalten und zeichne

Hochachtungsvoll **Paul Kegel.**

Böllberger Mehlniederlage.
Julius Kegel.

P. P.

Mit heutigem Tage verlegte ich die

2. Verkaufsstelle

von Mühlenfabrikaten der **Böllberger Mühle** von **Albrechtstr. 18** nach

Bernburgerstraße Nr. 34b.

dem Hause meines Bruders **Paul Kegel**, wo er dieselbe wie seither in unveränderter Weise weiterführen wird,

Um fernere Erhaltung Ihres geschätzten Wohlwollens bittend, zeichne

Hochachtungsvoll **Julius Kegel.**

Café David.

Heute Dienstag Abends von 8 Uhr an

Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der **Capelle des Königl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.**

Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert**, Capellmeister.

Bölke's Restaurant.

Heute Montag **Abendliedertafel des Gesangvereins „Laute".**

Dampfschifffahrt nach Beuchlitz.

Mittwoch den 20. d. Mts. Nachm. 2 Uhr Abfahrt, Rückfahrt 6 Uhr, à Person 40 ₰ hin und zurück. **Clara Schräpler**, Unterplan.

Die Denkgesetze sind die Gesetze der Natur.

Herr P., bald hat unsre liebe Erde zum neunzehnten Male, bewegt durch die Kraft der Sonne, ohne welche wir selbst nicht leben und denken können, ihre eliptische Bahn im Raume der Welt durchlaufen, wo ich als Laie in einem Kreise von Laien, welchen Sie als Autorität zugetheilt waren, öffentlich meine Gedanken über ein Räthsel aussprach, welches schon vor mehr wie zweitausend Jahren der große Geist Archimedes erkannt hatte, aber durch den Unverstand seiner Zeitgenossen an einer Lösung desselben gehindert wurde. Fast schien es so, als sollte durch einen falschen Propheten mit seinem Perpetuum mobile der erhabene Gedanke des Archimedes aus dem Denkungskreise der Menschheit verbannt werden. Aber die Natur, welche durch die Macht der Umstände den Gedanken eines Archimedes erzeugte, ist heute noch unverändert dieselbe geblieben. Denn Millionen von Gedanken wurden durch selbige vor und nach den Tagen eines Archimedes geboren und gingen auch wieder durch sie für die Menschheit verloren, aber dem Gedanken des Archimedes wurde seine Existenz gesichert. Unbeachtet, verspottet und verachtet von Millionen, bewirkt die Natur sehr oft durch die Macht der Umstände die furchtbarsten Gedanken, durch welche die Menschheit in ihrer Existenz gefährdet wird. Aber dann, wenn die rohen Gewalten der Natur unbekümmert um die Würde des Menschen mit Vernichtung an selbigen heranstreten, wird sein Stolz gebrochen. Mit kindlicher Wißbegierde lauscht er nun auf die Stimme der Gottheit in der Natur, welche durch die Macht der Umstände zu ihm spricht, damit er ihre Gesetze kennen lerne, durch welche nur allein das Wohl der ganzen Menschheit gesichert ist.

Herr P., wer von uns beiden versteht nun heute die obigen vor neunzehn Jahren von Ihnen zu mir gesprochenen Worte besser, ich oder Sie?

Ich habe schon als kleines Kind die Stimme der Natur in der Macht der Umstände gehört und ihren Befehlen bis heute Folge geleistet. Wenn ich aber ein Gesetz der Natur erkannt habe und zum Wohle der Menschheit öffentlich ausspreche, wer von Ihresgleichen, Herr P., würde es zum wohl wagen, mir mit spöttischem Lächeln wie damals entgegenzutreten?

—n.

Nächsten Donnerstag stehen **große u. kleine magere Landschweine** (englische Race) zum Verkauf im Gasthof zum **„Gold. Pflug"** in **Halle a/S.**

Fr. Rolle.

Ich bin jeden Mittwoch im halben Mond zu Merseburg Vormittags von 8—1 Uhr zu sprechen. Voigt, Rechtsanwalt in Halle a/S., Brüderstraße 13.

Plakate, Rechnungen, Circulaire, Wechsel, Quittungen, Wein-, Bier- und Liqueur-Etiquettes, Adreß- und Visitenkarten, Geburts-, Verlobungs-, Verbindungs- und Todesanzeigen, Autographien 2c. 2c. werden schnell und billig angefertigt.

Ew. Schellenbeck,
Lithograph. Anstalt u. Druckerei
Völbergasse 1, an d. gr. Ulrichstr.

Bettstelle b. z. verk. kl. Klausstr. 8, H. II

Bilder- u. Spiegel-, sowie alle Glaserarbeiten werden gut u. bill. ausgef. **Mettin,** Glasermstr., Reilstr. 6.

Großes Doppelpult verkauft für 40 Mark Königstr. 19, Cigarrenladen.

Prachtvolle 5 u. 6 Pf.-Cigarren (Sumatra Felix) im Ausverkauf Königstraße 19.

Für Cadaver,

von **Pferden, Ochsen, Kühen, Fersen** und größeren **Schweinen,** ebenso für alles **unbrauchbar gewordene Vieh** zahle ich die höchsten Preise gegen sofortige Kasse. Abholung erfolgt sofort. Etwaige Verläge für Botenlöhne, expr. Briefe und Depeschen erstatte ich zurück **Hermann Amberger,** Abdeckereibesitzer in **Halle a/S.**

Kieler Fett-Büchlinge,
ger. Aale, Flundern,
neuen Sauerkohl,
f. Limburger Sahnen-Käse,
ff. vollfaftigen Schweizerkäse
empfiehlt
Herm. Lincke,
alter Markt 31.

Bleiweiss,

trocken u. in Oel gerieben, offeriren billigst **Friedr. Schlüter Söhne,** Merseburger- u. Königstr.-Ecke.

Ein größerer eiserner Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. dieser Ztg. sub **N. 2265.**

Eine fast ganz neue Singer-Nähmasch. neuest. Konstr. f. 35 M. zu verk. Bärg. 11.

Kartoffeln,

feinste weiße Waare von Herrn Gutsbesitzer **Schaaf,** Dieskau zum billigsten Preise in großen und kleinen Posten für Wiederverkäufer billiger. **Niederl. Strohhofstätte 15. Halle. Giebichenstein, gr. Gosenstraße 4.**

Kaffeesäcke,

zu **Kartoffelsäcken** pass., hat preiswerth abzugeben **J. G. Krause,** Schmeerstr.

Gebrauchte Möbel.

Allerhand gebrauchte Möbel und Kleidungsstücke kauft und zahlt die höchsten Preise. Off. unt. **B. g. 31044** bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 abzug.

Ein Sopha billig z. verk. (Ansicht unter Mittag) **Herrenstr. 9.**

Eine Partie leere Weinflaschen und kleinere verk. Leipzigerstr. 103, Putzgesch.

Hunde
werden geschoren
Domplatz 6.

24,000 Mark

von einem pünktlichen Zinszahler auf ein hiesiges sehr rentables u. in bester Lage stehendes Hausgrundstück (alleinige Hypothek) per 1. Oktbr. zu leihen gesucht. Adressen sub **P. O. 6672** an **J. Barck & Co.** erbeten.

7000 Thaler

erste Hypothek, oder **3000 Thlr.** zur zweiten auf ein gutes Zinshaus zum 1. Okt. gesucht. Gef. Offerten unter **X. 2275** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Zweimal **4000 Mk.** z. 1. Okt. auf gute Hypothek zu verleihen. Näheres **Herrenstraße 9, part.**

Heirathsgesuch.

Ein kinderl. Wittwer in den 40er Jahren, mit gut. Auskommen sucht sich möglichst bald mit einem ält. Mädchen od. einer Wittwe mit kl. Wirthsch. zu verheirath. Näh. unt. **H. H.** durch **G. Gräfes** Annonc.-Exp., gr. Märkerstr. 7.

Sommertheater
im Kyffhäuser, Wallstraße 1.

Dienstag den 19. August 1884: **Luftschlösser.** Große Gelangsposse in 5 Bildern von Mannstädt und Weller. Musik von Mohr.

Mittwoch den 20. August: Zum Vortheil des Regisseurs u. Komikers Herrn **Otto Haneld. Das geheime Kabinet.** Lustspiel in 2 Akten von A. Benedix. Diesem folgt: **Die Gebrüder Zorn** oder **Einer muß heirathen.** Schwank in 1 Akt v. Wilhelmi. Zum Schluß: **Die Reise durch Halle.** Soloscene mit Original-Couplet.

Pressler's Berg.

Heute Montag **Frei-Concert.** Mittwoch **Pökelknochen.**

Rasiren 5 ₰, **Haarschneiden** 15 ₰, für Kinder 10 ₰, **Zöpfe** werden von 50 ₰ an gefertigt, ausgekämmtes **Damenhaar** kauft **A. Stemmler,** Domplatz 6.

Brennholz in Körben u. Fuhren verk. **Stockmanns Viehhof. Kirmse.**

Preschwagen.

Wenig gebrauchter Preschwagen auf Federn verkauft **C. Jänicke, Marienstraße 11.**

Heute Dienstag
Schlachtefest
G. Heine, Sophienstraße 25.

Leere Kisten

darunter sehr viele große, verkauft **Bruno Freytag.**

Ueberzeugung macht wahr!

daß ich die höchsten Preise für **getragene Kleidungsstücke, Militair-Sachen, altes Gold und Silber, Tressen u. s. w.** zahle. **S. Lewinsky aus Berlin, Töpferplan 7.**

Pa. Norw. Süßwasser-
Blockeis

offerirt billigst franco Waggon Stettin **Max Witte, Leipzig.**

Junge Mädchen und Kinder

finden zu Michaelis bei uns freundliche Aufnahme und gute **Pension.** Gütige Auskunft ertheilen Herr Professor Dr. **Kohlschütter** u. Herr Pastor **Palmié. Elise** und **Clara Schubert, Halle a/S., Niemeyerstraße 5, p.**

Pension. In meinem Pensionate finden noch einige **junge Mädchen** Aufnahme. Gütige Auskunft ertheilen Herr Pastor **Pfanne,** Marktkirche, Frl. **I. Böttger,** Brüderstr. 17. Frau **V. Haase,** gepr. Lehrerin, **Magdeburgerstr. 37.**

Junge Mädchen finden zu Michaelis bei uns freundliche Aufnahme und gute **Pension.** Gütige Auskunft ertheilen Herr Professor Dr. **Kohlschütter** und Herr Pastor **Palmié. Elise** und **Clara Schubert,** Halle a. S., Niemeyerstraße 5, p.

Pension.

Zu Michaelis findet ein **Schüler** aus g. Fam. liebev. Aufn., gewissenh. Pflege u. Aufsicht in e. geb. Fam., deren Sohn das hall. Gymnas. besucht. Wohng. in freier gesunder Lage. Refl. Eltern w. sich an Hrn. Gymnasialdir. **Nasemann,** Halle a/S., Friedrichspl. 1, II. wenden.

Damen erreichen günstige Verheirathung. Verlangen Sie **gratis** das **Goldene Damen-Programm** (versiegelt) d. Institut **„Victoria",** Berlin, Post 61.

Herren erhalt. passende Partien. Prospect g. Porto.

Damen finden Aufnahme. Fr. **Engling,** Hebamme, Halle a/S., Schmeerstr. 17/18.

Eine geübte **Plätterin** empf. sich in u. auß. d. Hause **Madeburgerst. 43,** H. 1.

Eine unabh. **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Zu erfr. **alter Markt 33,** im Restaurant.

Pferd. Ein schw. **Arbeitspferd** zu verkaufen **Magdeburgerstr. 41.**

Ein kleines Pferd steht zum Verkauf **Zapfenstraße 13.**

---

1 gutmilch. Ziege u. 2 kl. 6 Wochen alte Hunde verk. b. Unterberg 5.

Ein halbj. **Schwein** v. Wuchererstr. 21.

Kaninchen verkauft Liebenauerstr. 3.

Früherer Ausstellungsplatz. Halle

Eden-Theater.

Heute Dienstag

Große Gala-Parade-Vorstellung

mit neuem reich gewählten Programm in 5 Abth.

Luft-Reise — **Boccacio's** — **Neu! Neu!**

oder:
Der unfreiwillige Aeronaut.
Dr. Faust's Höllenflasche,
oder:
die Verbannung ins Thierreich.
King-Fu
der räthselhafte Automat.
Die originelle Wheeler Wilson Maschine.
Das unfreiwillige Tanzen von Herren aus dem Zuschauerraum.
Das Mädchen aus der Feenwelt, große **Ausstattungs-Verwandlungsscene,** electr. Lichteffecten, ausgeführt von Mitz Aenes.
Auftreten des **Königs aller existirenden Bauchredner** Prof. Otto Nürnberg mit seiner urkomischen Familie, darunter: August der Dumme.
Die Reise Prinz Heinrichs um die Erde.
Prachtvolle Monstre-Welttableaux.

Die kolossale 10fache patent. Wunder-Fontaine

Chromaticecataractaviaicile mit feenhaft lebenden Bildern, großartiger Ausstattung.

Zum Schluß:
Das Fest der Rosen-Königin, große Feerie.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Morgen Mittwoch
2 Vorstellungen. Nachm. 5 Uhr **Große Kinder-Vorstellung für hiesige Schulen.**

Interims-Stadt-Theater.
Dienstag geschlossen.
Mittwoch zum 3. u. letzten Male:
Der Gang nach dem Eisenhammer.
Große romantische Oper in 3 Acten von Otto Claudius.
F. Gluth.

Moritz' Restaurant.
Heute Montag
Concert.

Restaurant z. Eiskeller.
Heute Dienstag Abend
Liedertafel
des **Gesangvereins „Ossian",** wozu ergebenst einladet
E. Zimmermann.

Bauer's Brauerei.
Dienstag Abend **Fricassée v. Huhn.**
Fritz Träger.

Stadt Leipzig.
Heute Dienstag **Gänseaus kegeln.**

Harmonie.
Mittwoch den 20. d. **Kränzchen** auf der Radeninsel (Keil's Rest.). **D. V.**

Hall. freiwill. Feuerwehr.

Dienstag den 19. August Abends 8 Uhr **Uebung** (Rathshof). **Das Commando.**

Uebung und Sitzung Montag Abends 8½ Uhr „Elsässer Taverne".

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840819034/fragment/page=0004